Köckeritz.		Loss.	
Köckeritz, bez.	D. v. Köckr.	Ponikau, bez.	D. v. Bonik.
Pflugk, bez.	D. v. Pfluck.	Einsiedel, bez.	D. v. Einsied.
Adelsheim, bez.	D. v. Altzaun.	Carlowitz, bez.	D. v. Karlw.
Haras, bez.	D. v. Harrafs.	Haugwitz, bez.	D. v. Haugw.
Lindenau, bez.	D. v. Lindebe.	Minkwitz, bez.	D. v. Minckw.

In der unteren Reihe:

Rechberg, bez.	D. v. Rehebe.
Schreibershofen, bez.	D. v. Schreib.
Helfenstein, bez.	D. v. Helffens.
Schleinitz, bez.	D. v. Schl .....
Schönberg, bez.	D. v. Schem.
Lindenau, bez.	D. v. Linden.

Das Denkmal ist in Spätrenaissanceformen sauber durchgeführt. Jetzt hinter dem Altar an der Ostseite vermauert. Vergl. Fig. 163.

Denkmal des Freiherrn Slawata von Chlumb und Köschenbergk, † 1654, nebst seiner Tochter Johanna Sophia.

Einfache Sandsteinplatte, 100 cm breit, 192 cm hoch.

Unten in der Mitte rundes Feld mit einem Todtenschädel, Sanduhr und Knochen und zwei Wappen, dazu die Stammbäume mit den jeweiligen Wappen. Die oben stehenden sind folgende:

Das Wappen links bez.: Anna Glawatin gebohrne Freyhin von Smirzitz.
äusserlich bez.: Frau Mutter.

Das Wappen rechts bez.: Hedwirka Smirzitztin gebohrne Freyhin von Hasenburgk.
äusserlich bez.: Grofsmutter nach der Mutter.

Das mittlere Wappen am Rande bez.:
Margareta Hasenburgin geborne Fürstin von Münsterbergk Gräfin zu Oleschnitz und . atz.(?)
äusserlich bez.: Grofs Grofs Mutter nach der Mutter.

In der Mitte ein Doppelwappen, links bez.:
Maria Magdalena Slawatin geborne Freyhin Kitzinawa von Renembrita.
rechts bez.:
Johann Albrecht Freyherr Glawata von Chlumb und Koschinbergk.

Die untenstehenden Wappen sind bezeichnet. Das linke:
Grofs Mutter nach dem Vater.
(Elisabeth Slavata) geborne Freyhin von (Neuhaus).

Das rechte: (Grofs Grofs Mutter nach der Mutter).
(Anna zu Neuhaufs gebohrene Löben, Freyhin von Rofsinthathal und Blekey).

Unter den drei oberen Wappen bez.:
Alhier ruhen in Gott Der Hoch Wohl geborne Herr Herr Johann | Albrecht Freyherr Slavata Von Chlumb und Koschenbergk, ist | Aō 1654. den 4. Januar in Christo seelig entschlaffen, hat im Exilio | 26 Jahr und 6. Monath zugebracht seines Alters 61. Jahr (und 6 Monat). Und neben Seiner Gnaden lieget begraben dero hertzliebstes Töchterlein Johanna So | phia mit hernach Hochbenandten Seiner Gnaden Hertzliebsten Ge | mahlin erzeuget, welches Anno 1642 am 8. Katharinstag Ihres alters drithalb Jahr Todes verblichen derer Seelen Gott gnädig sein wolle.

Das Denkmal ist an der Nordseite eingemauert, im unteren Theile zerstört und durch das Gestühl theils verdeckt. Die eingeklammerten Stellen sind nach von Minckwitz ergänzt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn323594115/184